Archiv-Webinar: Differentialdiagnostik und Therapieoptionen bei Halsschmerzen - Ein Update

Referenten-Infos und Ablaufplan zur Vorlage bei der Ärztekammer Berlin

Rahmenbedingungen

Verfügbar:	20.10.2025 - 19.10.2026
Titel:	Differentialdiagnostik und Therapieoptionen bei Halsschmerzen - Ein Update
Technik:	Archiv-Webinar
Referenten:	Dr. med. Jürgen Palm Hals-Nasen-Ohren-Arzt / Allergologe, Röthenbach an der Pegnitz
Teilnehmer:	esanum Mitglieder, Zielgruppe: Hausärzte, HNO-Ärzte
Teilnahme:	kostenlos
Sponsoring:	MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH

Bearbeitungsdauer: 45 Min + 15 Min LEK

Es handelt sich um eine Aufzeichnung, welche im Zeitraum 20.10.2025 - 19.10.2026 verfügbar sein wird. Nach der Fortbildung wird das Wissen des Teilnehmers über eine Lernerfolgskontrolle abgefragt.

Halsschmerzen zählen zu den häufigsten Beratungsanlässen in der hausärztlichen Praxis (ca. 2,7 % aller Konsultationen, Rang sechs). Erwachsene sind durchschnittlich zwei- bis dreimal pro Jahr betroffen, Kinder bis zu achtmal. Meist liegt eine Infektion zugrunde, überwiegend viral (50–80 %), seltener bakteriell (20–30 %). Häufigste Erreger sind Rhinoviren und β-hämolysierende Streptokokken der Gruppe A, daneben spielen auch nicht-infektiöse Faktoren wie trockene Raumluft, Tabakrauch oder Stimmbelastung eine Rolle.

Wie Dr. Jürgen Palm (HNO an der Pegnitz, Röthenbach/Lauf) in seinem Vortrag verdeutlicht, ist die sichere klinische Abgrenzung zwischen viraler, bakterieller und nicht-infektiöser Genese nicht möglich. Ärztinnen und Ärzte sollten daher typische Symptomkonstellationen sowie klinische Scores (Centor, McIsaac, FeverPAIN) nutzen, um die Wahrscheinlichkeit für eine bakterielle Ursache einzuschätzen. Gleichzeitig appelliert der Referent, Red Flags wie persistierende Beschwerden (>14 Tage) oder schwere Verläufe konsequent zu beachten und eine weiterführende Diagnostik einzuleiten.

Ein zentrales Lernziel dieses CME-Webinars ist die rationale Indikationsstellung von Antibiotika. Dr. Palm zeigt auf, dass diese nur in Ausnahmefällen sinnvoll sind: selbst bei bakterieller Genese verkürzen sie die Symptomdauer lediglich um wenige Stunden, während Nebenwirkungen und Resistenzentwicklung ein relevantes Risiko darstellen. Dennoch werden in Deutschland rund 60 % der Betroffenen antibiotisch behandelt. Entsprechend betonen die Leitlinien die Orientierung an der 4D-Regel (Drug, Dose, Duration, Deeskalation).

Für die symptomatische Therapie hebt der Experte die Bedeutung sowohl systemischer Analgetika (z. B. Ibuprofen, Naproxen) als auch lokaler Maßnahmen hervor. Lutschtabletten, Sprays und Gurgellösungen mit Lokalanästhetika, NSAR oder Antiseptika können Beschwerden effektiv lindern. Besonders Hexamidin und Octenidin zeigen ein breites antimikrobielles Wirkspektrum inklusive Aktivität gegen MRSA und behüllte Viren. Da sie gleichzeitig ein günstiges Sicherheitsprofil aufweisen, können sie helfen, unnötige Antibiotikaverordnungen zu vermeiden.

Damit wird in der Fortbildung vermittelt, wie eine gezielte, symptomorientierte Lokaltherapie die Beschwerden der Erkrankten wirksam lindern und zugleich einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des Antibiotikagebrauchs leisten kann.

Fortbildungsinformationsseite:

https://www.esanum.de/webinars/differentialdiagnostik-und-therapieoptionen-bei-halsschmerzen-ein-update

Fortbildung starten

Referenten

Dr. med. Jürgen Palm
Hals-Nasen-Ohren-Arzt / Allergologe
Röthenbach an der Pegnitz

Im Detail

Der Experte Dr. med. Jürgen Palm (HNO/Allergologie Röthenbach) gibt in dieser praxisnahen Fortbildung ein Update zu Möglichkeiten der Differentialdiagnostik und Therapieoptionen zur Lokaltherapie des kontinuierlich relevanten Symptoms Halsschmerz.

Tags

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde | Allgemeinmedizin

Mit freundlicher Unterstützung von KLOSTERFRAU